

**Protokoll der
Jahreshauptversammlung der
Interessengemeinschaft der
Eigenheimsiedlung Ruhleben e.V.
vom 25. März 2009**

Interessengemeinschaft
der Eigenheimsiedlung
Ruhleben e.V. (gegr. 1922)



Beginn : 19.35 Uhr Ende : 22.00 Uhr

Anwesende : 39 stimmberechtigte Mitglieder sowie 8 Gäste (siehe Anwesenheitsliste)

TOP 1 : Eröffnung und Genehmigung der Tagesordnung

Herr Fischer eröffnet die Jahreshauptversammlung und begrüßt die Gäste und die Mitglieder.
Herr Schleissing erläutert die Verwendung der ausgegebenen Stimmzettel.
Die anwesenden Mitglieder bestätigen, dass die Einladung zur Jahreshauptversammlung nebst Anhang mit den vorgeschlagenen Satzungsänderungen allen rechtzeitig (d.h. mindestens zwei Wochen vor der Versammlung) zugegangen ist.
Die vorgeschlagene Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 2 : Bericht des Vorstandes / Tätigkeitsbericht

(a) Gedenken / Statistik

Die Versammlung gedenkt der im Berichtszeitraum verstorbenen Mitglieder.
Der Verein hat aktuell 165 Mitglieder (5 Neuzugänge, 3 Austritte, 3 Beendigungen durch Todesfall).

(b) Aktion Spielplatz (Herr Fischer berichtet):

Auch im vergangenen Jahr erhielt der Verein u.a. wegen seiner Initiative „Müllsammeln“ Ehrenamtsmittel.
Mit diesen Geldern wurden für den Spielplatz an der Baumanschen Wiese eine neue Reckstange sowie neue Greifzangen für das alljährliche Müllsammel-Projekt und ein Faltpavillon für Vereinsveranstaltungen angeschafft.

(c) Projekt Hundekotbeutel-Halter (Herr Schleissing berichtet):

Im Dezember 2008 fand eine Ortsbegehung mit einem Vertreter des bezirklichen Ordnungsamtes und dem Leiter des Projektbüros „Stadt & Hund“ statt. Dabei wurden insgesamt 4 Standorte (an Schildermasten) ausgewählt; und zwar Hempelsteig / Stendelweg, Fließwiese / Murellenweg, Biedermannweg / Murellenweg und am Rondell im Stendelweg. Nach der Genehmigung durch das Tiefbauamt und der Montage von zwei zusätzlichen Abfallbehältern durch die BSR – an den Standorten Fließwiese und Biedermannweg – werden die Beutelspender angebracht.
Da die BSR die Kosten für die zusätzlichen Abfallbehälter minimieren will, soll ein bereits bestehender Abfallbehälter demontiert werden.
Der Vorstand wird sich bei der BSR dafür einsetzen, dass in unmittelbarer Nähe der Beutelspender Abfallbehälter zur Verfügung stehen, damit die Beutel nicht am Straßenrand oder in Grünanlagen abgelegt, sondern sachgerecht entsorgt werden.

(d) Straßenausbaubeitragsgesetz (Herr Fischer berichtet):

Die Anwohner einer Straße in Eichkamp (Lotzener Allee) sollten sich entsprechend dem o.a. Gesetz an einer Baumaßnahme der Wasserwerke beteiligen. Nach Protesten von Betroffenen beim bezirklichen Baustadtrat wurde die Maßnahme als „nicht nötig“ eingestuft und abgesagt; die Zahlungen erübrigten sich somit.
Es ist jedoch zu befürchten, dass es früher oder später auch im Bereich der Siedlung Ruhleben zu Baumaßnahmen kommen wird, an denen sich die Anlieger finanziell beteiligen sollen.
Der Vorstand wird dann die Notwendigkeit der Maßnahmen hinterfragen.

(e) Wildschweinplage (Herr Schleissing berichtet):

Der Vorstand hatte im November 2008 ein Informationsschreiben an alle Mitglieder in der Siedlung verteilt. Die Grundstückseigentümer konnten für ihr Grundstück eine „Zustimmung zur beschränkten Jagdausübung“ durch die Stadtjäger erteilen. Die gesammelten Zustimmungserklärungen wurden an das Forstamt weiter geleitet. Leider war am „Wildtelefon“ des Forstamtes wiederholt niemand erreichbar, so dass sich die Betroffenen bei Wildschweinplage an die Polizei wenden mussten. Die daraufhin von der Polizei verständigten Stadtjäger waren meist schnell vor Ort. Insgesamt wurden im Bereich der Siedlung 6 Wildschweine erlegt.

Im Gefahrenfall können Anwohner beim Vorstand die Handy-Nummer der Stadtjäger erfahren, um einen notwendigen Einsatz zu veranlassen.

Diese Nummern werden nicht offiziell bekannt gegeben, um die Stadtjäger vor Belästigungen durch Tierschützer zu schützen..

(f) Durchgeführte und geplante Veranstaltungen (Herr Fischer berichtet):

- Im August fand eine kleines Sommerfest auf dem Gelände des Gemeindehauses mit Kaffee, Kuchen und Würstchen statt.
- Im November waren die „Kessen Lolas“ mit einer musikalische Revue zu Gast. Die etwa 50 Gäste erlebten wieder einen gelungenen Abend. Der Vorstand dankte Frau Rhein nochmals für ihren Einsatz bei der Vorbereitung.
- Der Martinsumzug hat inzwischen schon Tradition. Diesmal waren wieder über 60 Kinder und Eltern / Großeltern zum Umzug erschienen und lauschten der Erzählung von Pfarrer Kennert über den Heiligen St. Martin.
- Im Januar hielt Herr Frischmuth einen Festvortrag zum 75-jährigen Bestehen des Gemeindehauses. Die Veranstaltung war sehr informativ und gut besucht. Der Vorstand dankte Herrn Frischmuth für sein besonderes Engagement.
- Ende Januar fand auf Anregung des Vorstandes eine Informationsveranstaltung über die geplante Biogas-Anlage der BSR (auf dem Gelände An der Freiheit) statt. Die BSR erläuterte den Anwesenden die Funktion und Bauweise einer solchen Anlage und erklärte, dass es durch den Unterdruck im gesamten Gebäudekomplex zu keiner Geruchsbelästigung kommen und der Fahrzeugverkehr nur minimal zunehmen werde. Ein geeigneter Alternativ-Standort sei in Berlin nicht gefunden worden.
- Im März hatte der Vorstand zu einer szenischen Lesung eingeladen. Vorgetragen wurde aus dem Werk von Joachim Ringelnatz. Die etwa 50 Besucher und Besucherinnen waren begeistert und erlebten einen sehr vergnüglichen Abend.

- Am 29. August ist wieder ein großes Straßenfest am Rondell im Stendelweg geplant. Es werden noch dringend Helfer/innen gesucht.
- Der Martinsumzug ist für Samstag, den 14. November geplant.

(g) Sonderparkzone (Herr Frischmuth berichtet):

Bei Großveranstaltungen im Olympiastadion und in der Waldbühne sollte im Bereich Westend eine Sonderparkzone eingerichtet werden. Dazu sollten die Anwohner eine Vignette – inzwischen kostenfrei -erhalten, um zu dokumentieren, dass sie bei Veranstaltungen „berechtigt“ parken. Da das Ordnungsamt für eine wirksame Überwachung zu wenig Personal hat, sollte auf eine Sonderparkzone verzichtet werden.

Auch wird es während der Leichtathletik-Weltmeisterschaft (vom 15. bis 23. August 2009) keine Sonderparkzonen wie zur Fußball-Weltmeisterschaft geben. Während der Veranstaltungstage werden sämtliche Parkplätze rund um das Stadion gesperrt und es wird einen Zubringer-Bus von den Parkplätzen rund um das Messegelände geben. Da die Wettkämpfe den ganzen Tag über durchgeführt werden, wird von Seiten der Verwaltung damit gerechnet, dass sich der Besucher-Strom über den Tag hin verteilt.

Herr Förschler (Gast) berichtet vom „Runden Tisch“ für Parteienvertreter bei der Verkehrsverwaltung. Hier ist man der Auffassung, dass Anwohnerschutz nur bei dauernder Beeinträchtigung erforderlich sei. Diese liege jedoch bei (gelegentlichen) Fußballspielen nicht vor. Der Vorstand weist auf eine Veranstaltung am 27. April in den Stadionterrassen hin : „Anwohnerschutz am Olympiastadion“.

(h) Kassenbericht 2008 (siehe Anlage zum Protokoll)

Herr Schindler erläutert den Kassenbericht (Einnahmen und Ausgaben), Kopie siehe Anlage.
Kassenstand am 31.12.2008 war 17.684,12 € (im Vorjahr am 31.12.2007 waren es 15.864,38 €).

TOP (3) Bericht der Kassenprüfer

Der Bericht der Kassenprüfer (Herr Wassermann und Herr Marisken) vom 10. März 2008 liegt vor.
Herr Wassermann erläutert den Bericht (Kopie siehe Anlage). Die Ordnungsmäßigkeit wurde festgestellt. Zu Beanstandungen gab es keinen Anlass.
Die Entlastung des Kassenvorgängers wird beantragt. (Siehe TOP (5)).

TOP (4) Aussprache zum Vorstandsbericht

Eine Aussprache wird lediglich zur Informationsveranstaltung **Biogasanlage** gewünscht:
Von den Versammelten wird angemerkt, dass die Biotonne nur gegen Entgelt abgegeben wird, die Verwertung / Vermarktung durch die BSR jedoch Erträge erwirtschaftet. Man solle also verlangen, dass kostenfrei gesammelt wird. Bei einigen Mitgliedern stößt die Biogasanlage auf Ablehnung, weil sie eine akute Gefährdung darin sehen, dass die Anlage neben dem Tanklager errichtet werden soll. Auch wird befürchtet, dass es zu Geruchsbelästigungen kommen wird.
Da die BSR eine Bürgerbeteiligung in Form eines „Runden Tisches“ zugesagt hat, wird der Vorstand seine Rechte dort nutzen und auf die Erstellung einer Umweltverträglichkeitsprüfung drängen und im Planfeststellungsverfahren ggf. Bedenken vorbringen.

TOP (5) Entlastung des Vorstandes

Auf Antrag von Herrn Dr. Goebel wird der gesamte Vorstand einstimmig entlastet.
Zum Abschluss dankt Herr Fischer als Vorsitzender allen im Vorstand Beteiligten für die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit.

TOP (6) Satzungsänderungen :

Herr Schleissing stellt fest, dass 39 stimmberechtigte Mitglieder (und 8 Gäste) anwesend sind und alle anwesenden Mitglieder mit der Einladung die beabsichtigten Satzungsänderungen zur Kenntnis erhalten haben.

Herr Fischer erläutert Sinn und Zweck der Satzungsänderungen; insbesondere in § 2 : „Zweck und Aufgabe des Vereins“. Diese Satzungsänderungen sind im Sinne der angestrebten Erlangung der Gemeinnützigkeit erforderlich.

Von einem Mitglied wird bemängelt, dass sämtliche für die Siedlung Ruhleben spezifischen Dinge in der Neufassung des §2 herausfallen.

Der Vorsitzende erklärt, dass diese eng gefassten Aufgaben der Gemeinnützigkeit entgegenstehen.

Auf Nachfrage gibt es keinen Wunsch die Satzungsänderungen jeweils noch einmal zu verlesen, da diese Änderungen allen Mitgliedern bekannt sind.

Anschließend wird über die Satzungsänderungen paragrafenweise abgestimmt:

Änderung des § 1 :	38 Ja-Stimmen	keine Gegenstimme	1 Enthaltung
Änderung des § 2 :	38 Ja-Stimmen	keine Gegenstimme	1 Enthaltung
Änderung des § 11 :	38 Ja-Stimmen	keine Gegenstimme	1 Enthaltung
Änderung des § 12 :	38 Ja-Stimmen	keine Gegenstimme	1 Enthaltung
Änderung des § 13 :	38 Ja-Stimmen	keine Gegenstimme	1 Enthaltung

Damit sind alle vorgeschlagenen Satzungsänderungen angenommen.

Weitere Veränderungen / Präzisierungen, die aus der Versammlung vorgeschlagen wurden, konnten nicht abgestimmt werden, da sie nicht allen Mitgliedern rechtzeitig vor der Versammlung mit der Einladung zu Kenntnis gegeben werden konnten.

TOP (7) Zur Situation des Gemeindehauses (Herr Fischer berichtet) :

Der Vorstand hat sich Ende Oktober 2008 in einem offenen Brief an alle Anwohner in Ruhleben gewandt und sie über die schwierige finanzielle und bauliche Situation des Gemeindehauses informiert.

Die Anwohner wurden gebeten durch einmalige oder jährliche Spenden einen finanziellen Beitrag zu leisten, um bei einem Kauf des Hauses durch den Verein dieses unterhalten zu können. Ferner wurden Vorschläge für eine (erweiterte) Nutzung durch die Anwohner und für eine Mitarbeit bei Veranstaltungen erfragt.

Der Vorstand war von der positiven Resonanz, die sein Schreiben ausgelöst hat, angenehm überrascht.

Es gab nicht nur vielfältige Vorschläge zur erweiterten Nutzung des Hauses und Hilfsangebote für die Renovierung sondern auch (vorerst unverbindliche) Spendenzusagen in Höhe von einmalig etwa 6.000 € und jährlich etwa 4.500 €

Die hohe Zahl der Rückmeldungen zeigt, dass die Ruhlebener das Haus als Begegnungsstätte erhalten wissen wollen.

Im Gespräch zwischen dem Vorstand und dem Vorsitzenden und Mitgliedern des Gemeindekirchenrates (GKR) am 20. Januar wurde deutlich, dass ein Verkauf – die sogenannte „Ein Euro-Lösung“ nicht machbar ist, da eine Genehmigung der Landeskirche erforderlich wäre, da im Gemeindehaus (noch immer) Gottesdienste abgehalten werden. Die anwesenden Mitglieder des GKR stellten jedoch einen längerfristigen Nutzungsvertrag in Aussicht, wenn sich der Verein an den Betriebskosten des Hauses angemessen beteiligt. Die Kirche sichert zu, dass das Haus während der Vertragsdauer nicht verkauft wird. Sollte der Vertrag nicht verlängert werden und die Kirche das Haus anschließend verkaufen wollen, werde der Verein eine Rückzahlung in Höhe von etwa 50% der eingebrachten Gelder erhalten.

Wegen der Praktikabilität möchte der Verein bei der Einsatzplanung / Belegung des Hauses die Koordination übernehmen.

Der GKR hat auf seiner Sitzung am 11. März 2009 folgenden Beschluss gefasst :

"Der Siedlerverein Ruhleben beteiligt sich an den Betriebskosten für das Gemeindehaus Ruhleben , Murellenweg 1, für den Zeitraum 1.1.2010 - 31.12.2013 mit einem jährlichen Betrag von 4.500,-- €, der an die Evangelische Friedensgemeinde zu zahlen ist. Sollte unmittelbar im Anschluss daran das Grundstück veräußert werden, so verpflichtet sich die Evangelische Friedensgemeinde, dem Siedlerverein 50% der von ihm erhaltenen Beträge unverzüglich zu erstatten."

Frau Berghöfer (Mitglied des GKR, als Gast anwesend) berichtet, dass das Engagement der Ruhlebener vom GKR sehr positiv aufgenommen worden sei. Aus Sicht der Kirche ist es gut, wenn Menschen ins Haus kommen; es müsse nicht "Kirche" davor stehen. Sie erklärt, dass der GKR diesen Beschluss in der Absicht gefasst habe, dass der Verein einsteigen könne. Es sei nicht Ziel, das Gebäude aufzuwerten, um es anschließend zu verkaufen. Auch der GKR möchte das Gebäude als Begegnungsstätte erhalten.

Auf Nachfrage erklärt Herr Fischer, dass die Beteiligung an den Betriebskosten in Höhe von 4500 € zu schultern sei, da durch die zweckgebundene Beitragserhöhung um 8 € bereits ein Betrag von 1300€ zur Verfügung stünde und die Umfrage von Herrn Schleissing ergeben hätte, dass viele Mitglieder ihre Spendenzusage aufrecht erhielten.

Da die jährliche Unterdeckung für den Betrieb des Hauses etwa bei 4.000 bis 6.000 € liegt, verbleiben keine Mittel für die Instandsetzung; diese und notwendige Reparaturen müsse die Kirche übernehmen. Mitglieder der Siedlung haben sich jedoch bereit erklärt Renovierungsarbeiten zu übernehmen.

Herr Goebel merkt an, dass der Passus des Beschlusses des GKR : ... „ Sollte **unmittelbar** im Anschluss daran das Grundstück veräußert werden...“ zu eng gefasst sei und deshalb im Nutzungsvertrag präzisiert werden müsse.

Der Vorstand wird alle Ideengeber und Interessierten einladen, um ein Nutzungskonzept zu erstellen. Eine Übersicht über die geplanten Veranstaltungen / Nutzungen wird anschließend erstellt und veröffentlicht.

Der Vorstand erklärt seine Absicht, mit dem GKR einen Nutzungsvertrag ab 2010 für 4 Jahre abzuschließen (im Sinne des Beschlusses des GKR) und bittet die Anwesenden um Zustimmung.

Mit 36 JA-Stimmen, keiner Gegenstimme und 3 Enthaltungen ist der Vorschlag angenommen.

TOP (8) Bürgerinitiative „Ruhleben Aktiv“

Herr Dr. Otzen erinnert an die diesjährige Müllsammelaktion am Samstag, dem 28. März ab 10.00 Uhr.

Er berichtet, dass dank des unermüdlichen Engagements vor allem der „Paten“ immer weniger Alt-Müll in Ruhleben zu finden sei, der Wohlstandsmüll aber nach wie vor ein Problem darstelle. Deshalb bittet er die anwesenden Mitglieder ebenfalls Patenschaften zu übernehmen und verteilt ein Info-Blatt dazu.

TOP (9) Verschiedenes

- Frau Breidenbach (Mitglied BVV, FDP-Ortsverband) stellt sich vor. Sie ist Mitglied im Stadtplanungsausschuss und will sich für eine Umweltverträglichkeitsprüfung im Zusammenhang mit der Biogas-Anlage einsetzen.
Das Straßenausbaubeitragsgesetz wird von ihrer Partei abgelehnt, weil die Bürger nur finanziell beteiligt werden sollen, nicht aber inhaltlich-planerisch.
- Auf Anfrage erklärt der Vorstand, dass die Trasse im Bereich des U-Bahnhofs Ruhleben lt. Auskunft der BVG in den Jahren 2010 bis 2011 saniert werden soll.
- Der Vorstand teilt mit, dass die Wasserwerke im Bereich Stendelweg / An der Fließwiese ab Herbst 2009 neue Abwasserrohre verlegen wollen.
- Die Arbeiten im Brombeerweg / Murellenweg / Murellenteich dienen dem Ausbau / der Erweiterung der Abwasserleitungen, um Überflutungen in Zukunft zu vermeiden. Die Baumaßnahme soll bald abgeschlossen sein.
Der Vorstand wird der Frage nachgehen, ob im Zuge dieser Baumaßnahme Straßenwasser in den Murellenteich abgeleitet wird.
- Herr Frischmuth berichtet : Eine Anwohnerin hatte vor dem Verwaltungsgericht gegen die Lärmbelästigungen bei Veranstaltungen in der Zitadelle Spandau Klage erhoben. Die Parteien schließen einen Vergleich dahingehend, dass in 2009 nur noch 18 lärmintensive Veranstaltungen genehmigt und beim sogenannten Sound-Check die Bässe herausgefiltert werden.
Der Vorstand wird die weitere Entwicklung kritisch verfolgen.

Der Vorsitzende, Herr Fischer, schließt die Sitzung um 22.00 Uhr.

Für die Richtigkeit des Protokolls

gez. S.Schleissing
(Schriftführer)

gez. C. Fischer
(Vorsitzender)